

erster Linie ist erschlossenes Gelände im Innern der Städte und Gemeinden für den Wohnungsneubau zu nutzen.

In der DDR sind für Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften und für den Eigenheimbau des Wohnungsneubaus vorzusehen. 80 000 Wohnungen, darunter 30 000 bis 35 000 Neubauwohnungen, sind für Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Land- und Forstwirtschaft durch landwirtschaftliche Baukapazitäten zu schaffen.

In den Wohngebieten ist die Versorgung und Betreuung durch den Neubau und die Rekonstruktion weiterer Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere Schulen, Schulsporthallen, Kindergärten, Kinderkrippen, Schülerspeiseeinrichtungen, Jugendklubeinrichtungen, Polikliniken, Ambulatorien und Verkaufsstellen, im Rahmen der staatlichen Aufwandsnormative zu sichern.

Der vorhandene Wohnungsbestand ist intensiver zu nutzen. Durch verstärkte Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung ist die Qualität der Wohnungen und Wohngebäude zielstrebig zu verbessern. Das Vorhaben der FDJ, im Rahmen ihrer Aktion „Umgebaut und ausgebaut“ bis 1990 mindestens 100 000 Wohnungen fertigzustellen, ist allseitig zu unterstützen.

Die Leistungen der Betriebe für Baureparaturen an Wohngebäuden sollen, insbesondere auf der Grundlage der weiteren Steigerung der Produktion des kreisgeleiteten Bauwesens, im Jahre 1990 gegenüber 1985 auf

135,4 %

erhöht werden.

2. Die **Arbeits- und Lebensbedingungen** der Werktätigen in den Kombinat, Betrieben, Einrichtungen und Genossenschaften sind durch Anwendung neuer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation weiter planmäßig zu verbessern. Schwerpunkte bilden die Umgestaltung von Arbeitsplätzen mit hohem Anteil körperlich schwerer, manueller und monotoner Arbeit sowie die Verbesserung der Bedingungen für die Schichtarbeit. Durch verstärkte Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in Hilfsprozessen der Produktion, in der Produktionsvorbereitung sowie in Leitung und Verwaltung sind weitere Leistungsreserven zu erschließen. Die Leiter in den Kombinat und Betrieben gewährleisten, daß bei durchgängiger Schichtarbeit die Schichtpläne im Einvernehmen mit den Arbeitskollektiven so gestaltet werden, daß die effektive Nutzung der Grundfonds gesichert ist und die Schichtarbeiter ab 1987 die gleiche arbeitsfreie Zeit wie einschichtig arbeitende Werktätige für die Arbeit an Wochenfeiertagen erhalten.

Im Zeitraum 1986 bis 1990 sind in der Industrie, im Bau- und Verkehrswesen, Post- und Fernmeldewesen sowie in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft

1,3 Mio Arbeitsplätze planmäßig um- bzw. neuzugestalten, damit für die Werktätigen bessere Voraussetzungen für die Erhöhung der eigenen Leistungen entstehen und ihre Arbeitserfahrungen wirksamer genutzt werden. Dabei sind an Arbeitsplätzen für insgesamt 450 000 Werktätige noch bestehende Arbeiterschwernisse abzubauen.

Es sind Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und sonstigen arbeitsbedingten gesundheitlichen Schädigungen, von Havarien, zur Lärm- und Schadstoffbekämpfung sowie zur Erhöhung des Brand- und Katastrophenschutzes festzulegen und konsequent zu verwirklichen.

In der Arbeiterversorgung und in der Kinder- und Schülerspeisung sind auf der Grundlage des erreichten Versorgungsniveaus die Anstrengungen vor allem auf eine dauerhafte, qualitative Verbesserung zu richten. Die materiellen Voraussetzungen zur Betreuung der Werktätigen sind weiter zu verbessern. Es sind Maßnahmen festzulegen, damit der Berufsverkehr, die Qualität des Werkkühnens und die Versorgung mit Waren und Dienstlei-

stungen stärker den Anforderungen der Schichtarbeit entsprechen.

Die soziale und gesundheitliche sowie geistig-kulturelle und sportliche Betreuung der Werktätigen in den Betrieben, Einrichtungen und Genossenschaften ist planmäßig weiter auszubauen. Vorrangig sind die Arbeits- und Lebensbedingungen der Schichtarbeiter sowie der berufstätigen Mütter mit Kindern zu verbessern.

3. Als umfassender Ausdruck der Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung ist im Zeitraum 1986 bis 1990 für das **Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung** ein durchschnittlich jährlicher Zuwachs von rd. 4% zugrunde zu legen.

Die **Nettogeldeinnahmen** der Bevölkerung sollen zur Stimulierung hoher Leistungen durchschnittlich jährlich

Um 4 %

anwachsen.

Die Einkommenspolitik ist noch stärker darauf zu richten, die stimulierende Wirkung des sozialistischen Leistungsprinzips „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Leistungen“ für den weiteren ökonomischen und sozialen Fortschritt, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum, für eine hohe Arbeitsdisziplin und -moral voll zur Geltung zu bringen.

Auch künftig wird das bewährte Prinzip verwirklicht, daß jede Lohnerhöhung durch höhere Leistungen begründet sein muß. Hohe schöpferische Leistungen der Werktätigen zur Erreichung wissenschaftlich-technischer Höchstleistungen sowie die mehrschichtige Auslastung der Grundfonds als hoher persönlicher Beitrag zur volkswirtschaftlichen Effektivität sind besonders anzuerkennen.

Durch die qualitative und quantitative Leistungsentwicklung sollen sich auch die Einkommen der Genossenschaftsbauern und der anderen Werktätigen planmäßig erhöhen.

Zur weiteren Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern ist der **Einzelhandelsumsatz** im Zeitraum 1986 bis 1990 durchschnittlich jährlich

um 4 %

zu erhöhen.

Die Bereitstellung von Industriewaren ist dabei um durchschnittlich jährlich

5,3%

und von Nahrungs- und Genussmitteln um durchschnittlich jährlich

2,7%

zu entwickeln.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs, vor allem mit Grundnahrungsmitteln, Erzeugnissen der Kinderversorgung, den Sortimenten der „1 000 kleinen Dinge“, mit Ersatz- und Zubehörsarten und anderen wichtigen Erzeugnissen des Grundbedarfs, ist stabil und zuverlässig zu sichern.

Die bewährte Politik der stabilen Verbraucherpreise für Waren des Grundbedarfs sowie für Mieten, Tarife und Dienstleistungen ist auch im Zeitraum 1986 bis 1990 planmäßig durchzuführen. Die Entwicklung und Produktion gefragter Erzeugnisse in allen Preisgruppen und verschiedenen Gestaltungsvarianten ist wesentlich zu beschleunigen.

Entsprechend dem sich verändernden Bedarf und der differenzierten Nachfrage sind Produktion und Angebot an Konsumgütern so zu entwickeln, daß sie den höheren Ansprüchen an Gebrauchswert, technisches Niveau, Attraktivität und modischen Chic besser gerecht werden. Das betrifft vor allem Erzeugnisse der Bekleidung, einschließlich der Jugendmode, der Unterhaltungselektronik, der Hauswirtschaft, des Wohnungs-, des Freizeit- und des Heimwerkerbedarfs.

Auf der Grundlage des wachsenden Bedarfs und in Übereinstimmung mit der stabilen Grundversorgung sind die Produktion und die Bereitstellung von Exquisit- und Delikaterzeugnissen mit anspruchsvollen Aufgaben zur Sortimentserneuerung weiter zu erhöhen.

Die Leistungsfähigkeit und die Qualität der Handelstä-